



In den Gemeinden Seuzach, Pfungen und Dinhard treten jeweils zwei Kandidierende für die frei werdenden Gemeindepräsidien an. Fotos: Talina Steinmetz

# Die Duelle ums Präsidium in den Gemeinden der Region

Während die Stadt Winterthur ihre Exekutive bereits gewählt hat, werden die Gemeinderäte in den umliegenden Gemeinden nun Ende März bestimmt. In drei Gemeinden im 84XO-Verteilgebiet wird auch das Präsidium neu besetzt: in Seuzach, in Pfungen und in Dinhard.

**REGION** In Pfungen und Dinhard sind die Gemeindepräsidenten in den letzten Zügen ihrer Amtszeit. Und auch in Seuzach tritt die jetzige Gemeindepräsidentin bei den Erneuerungswahlen am 27. März nicht mehr an. Um ihre Posten kommt es jeweils zu einem Duell. 84XO stellt die Kandidierenden vor.

## Seuzach: Duell der beiden grössten Parteien der Gemeinde

Die Seuzacher Gemeindepräsidentin Katharina Weibel (FDP) gibt ihr Amt nun ab, nachdem sie dieses 2015 übernommen hat. Weil gleichzeitig auch Peter Fritsch nicht mehr kandidiert, verlieren die Freisinnigen mindestens einen ihrer drei Sitze im Gemeinderat. Das Präsidium will die FDP Seuzach-Ohringen jedoch verteidigen und schickt dafür **Manfred Leu** ins Rennen. «Als Macher und Teamplayer bringe ich mehr als 20 Jahre Führungserfahrung in der Versicherungsbranche mit», sagt der Neukandidat, der früher Mitglied der Schulpflege war und dort das Ressort Finanzen verantwortete. Ihm sei es wichtig, die Gemeinde trotz unterschiedlicher Bedürfnisse und Meinungen für alle Generationen gemeinsam in die Zukunft zu entwickeln. «Seuzach soll auch in Zukunft ein sehr attraktiver Ort zum Wohnen und Zusammenleben sein.» Er werde sich deshalb für eine Diskussionskultur stark machen, in der Positionen konstruktiv hinterfragt werden könnten. Als Herausforderung für Seuzach sieht Leu die Entwicklung der Altersstruktur – «sie bietet aber auch Chancen». Dazu müsse sich die Gemeinde weiterhin im Spannungsfeld zwischen Sparen und Investieren behaupten, gerade weil mit der Sanierung des Primarschulhauses Rietacker ein grösseres Investitionsprojekt anstehe.

Herausgefordert wird Leu vom aktuellen Vorsteher des Ressorts Bau und Infrastruktur, **Marc Manz**. Er soll für die SVP, die durch die Kandidatur von Laura Wissmann wohl einen dritten Sitz gewinnen wird, das Präsidium erobern. «Ich habe jetzt vier Jahre Erfahrung als Gemeinderat in einem intensiven Ressort. Ich weiss sehr genau, was auf mich zukommt und kenne die Dossiers», sagt Manz. Auch er betont, wie wichtig die Kommunikation sei, die während der Coronakrise gelitten habe. «Angesichts der grossen Projekte müssen wir die Bevölkerung wieder vermehrt informieren und mittels Dialog miteinbinden.» Ein Hauptanliegen sei, die Sanierung des

Schulhauses Rietacker umzusetzen, «nebst anderen Infrastrukturprojekten». Gleichzeitig müsse mit den Steuerfranken sorgsam umgegangen werden. «In der anspruchsvollen Zeit mit vielen Herausforderungen braucht es Vertrauen, Erfahrung und Kontinuität. Für das Gemeindepräsidentenamt bringe ich genau diese Anforderungen mit», so der aktuelle Gemeinderat, der früher neun Jahre lang Präsident des Turnvereins Seuzach war. Sein Ziel sei eine starke Gemeinde, in der sich die Menschen zu Hause fühlen und gemeinsam die kommenden Herausforderungen angehen würden.

## Pfungen: Maskengegner fordert bisherige Gemeinderätin heraus

Nach zehn Jahren als Gemeindepräsident von Pfungen tritt Max Rütimann (SVP) ab. Ihn beerben will **Tamara Schmocker** (Forum), bisherige Gemeinderätin und Vorsteherin des Ressorts Gesundheit und Sicherheit. «Ich möchte auf meiner bisherigen Tätigkeit als Gemeinderätin aufbauen, die Gemeinde als Dienstleisterin weiter ausbauen und den Kontakt zur Bevölkerung stärken. Ich brenne darauf, die anstehenden und vorbereiteten Projekte mit allen Beteiligten fortzuführen», so die Betriebsökonomin, die mehrere Jahre Führungserfahrung aus der Privatwirtschaft mitbringt. Insbesondere liege ihr die Umsetzung der neu strukturierten Gemeindeverwaltung sehr am Herzen. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung und den Behörden wolle sie als Gemeindepräsidentin weiterführen. Als Herausforderungen macht Schmocker die Bildung einer regionalen Führungsorganisation mit den Nachbargemeinden, die Entwicklung einer transparenten und zielführenden Energiestrategie und die langfristige Verbesserung der aktuellen Finanzsituation aus. Weiter nennt sie den anstehenden Bahnhofsumbau und den Ausbau von Schulraum. «Diese Themen sind zwar auf gutem Weg, erfordern aber trotzdem ein nicht zu unterschätzendes Engagement des Gemeinderates und der Verwaltung.»

Konkurrenz hat Schmocker von einem kontroversen Kandidaten bekommen: **Severin Graf**. Der gelernte Polybauer gründete 2021 mit der Familien-Volkspartei eine eigene politische Institution. «Im Einklang mit der Natur, sich selbst und den Mitmenschen entsteht ein gesunder Boden für zukünftige Generationen», heisst es auf der Partei-Website, auf der auch Inhalte der Co-

rona-Massnahmen-Gegnerschaft verlinkt sind. «Ich kandidiere für das Gemeindepräsidium, weil ich etwas verändern möchte», sagt Graf. Und konkret: Er habe den Willen, für eine bessere Welt zu kämpfen sowie die «Natur und die Menschen vor staatlicher Willkür zu schützen und den Weg in mehr Unabhängigkeit zu gehen». Dazu brauche es mehr offenen und spontanen Austausch zwischen den Menschen in der Gemeinde und der Politik. Man müsse weg von der «Massenabfertigung zurück zur Individualität».

## Dinhard: SVP-Mann duelliert sich mit parteiloser Frau

32 Jahre verbrachte Peter Matzinger (SVP) in der Kommunalbehörde von Dinhard, allein 20 davon als Gemeindepräsident. Jetzt ist genug. Seine Nachfolge antreten will der Parteikollege **Thomas Schmid**. Seit vielen Jahren verfüge die Gemeinde Dinhard über eine politisch, gesellschaftlich und finanziell sehr stabile Situation, sie habe sich aber auch laufend entwickelt und sich der Zeit und der Gesellschaft angepasst, so der frühere Schulpräsident, der zuvor auch Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Dinhard war. «Mit meinem Engagement will ich dazu beitragen, dass dies so bleibt und dass die Bevölkerung auch in Zukunft eine funktionierende Gemeinde als Basis für ihr Leben, Wohnen und Arbeiten hat.» Ihm sei wichtig, dass die ländlichen Gemeinden als Wohn-, Arbeits- und Lebensraum eine hohe Qualität aufwiesen.

Fürs Gemeindepräsidium kandidiert auch die Parteilose **Karin Lenggenhager**. Sie geniesse das Leben in der Gemeinde sehr, sagt sie, die seit knapp acht Jahren mit ihrer Familie in Dinhard wohnt. «Gerne möchte ich mitgestalten und Verantwortung tragen, damit unsere Gemeinde auch zukünftig eine so gute Lebensqualität bietet.» Mit ihren beruflichen und privaten Erfahrungen bringe sie vieles mit, dass ihr als Gemeindepräsidentin hilfreich sein könne. Sei dies etwa bei Projektleitungen oder als Ausbildungs- und Schulungsleiterin. «Immer wieder musste ich mich mit verschiedenen Herausforderungen auseinandersetzen und dabei in Zusammenarbeit mit anderen Personen das beste Ergebnis erzielen. Dies gelingt mir unter anderem dank meiner kommunikativen und offenen Art.»

● Michael Hotz

## POLIT-KOLUMNE

### Liebes ASTRA: Schreiben Sie heute die Lärmschutzwände aus!

Während meines Wahlkampfes in Seuzach für das Gemeindepräsidium hat sich im Gespräch mit der Bevölkerung gezeigt, dass das Thema Lärm und die drohende Energiekrise viele beschäftigt. Insbesondere durch Autobahnlärm fühlen sich viele beeinträchtigt. Trotz mehrerer Vorstösse aus Bevölkerung und Politik in den letzten Jahren hat sich jedoch nichts bewegt. Lärmschutzwände wurden vom Bund stets souverän mittels fehlender Grenzwertüberschreitung abgewehrt. Die Bevölkerung leidet weiterhin unter den Lärmemissionen.

Heute ist es Zeit für einen neuen Anlauf! Schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe und folgen wir dem Photovoltaik-Lärmschutz Pionierprojekt an der A13, das heute 314 MWh pro Jahr produziert. Die Lärmsituation für Seuzach und Stadel könnte mit einer solchen Anlage zwischen den Autobahneinfahrten Oberwinterthur und Ohringen in nördlicher Richtung massiv verbessert werden. Gleichzeitig können wir uns über die Stromproduktion unabhängiger machen. Packen wir es an! Als Energiestädte stehen Seuzach und Winterthur in der Pflicht, jetzt gemeinsam mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) ein sinnvolles Projekt zu initiieren und öffentlich-private Partnerschaften in Erwägung zu ziehen.

● **Manfred Leu**  
Manfred Leu (FDP) kandidiert für den Gemeinderat Seuzach und fürs Gemeindepräsidium.



### Ratssitzungen sollen gestreamt werden

**WINTERTHUR** Die Ausstattung des Stadtparlamentssaals im Rathaus soll aufgefrischt werden. So erhalten die Parlamentsmitglieder etwa neues Mobiliar und eine zeitgemässe audiovisuelle Konferenzsaaltechnik. Gemäss der Stadt hat nun eine Detailplanung ergeben, dass für die digitale Medientechnik der bereits gewährte Kredit von 371'600 Franken nicht ausreichen wird. Der Stadtrat hat deshalb einen Nachtragskredit von 947'200 Franken beim Parlament beantragt. Mit der neuen Technik sollen auch die demokratischen Prozesse im Saal noch transparenter werden: Die Stadtparlamentssitzungen werden neu als Livestream in hoher Qualität verfügbar sein und später als Aufzeichnung nochmals angeschaut werden können. **pd**